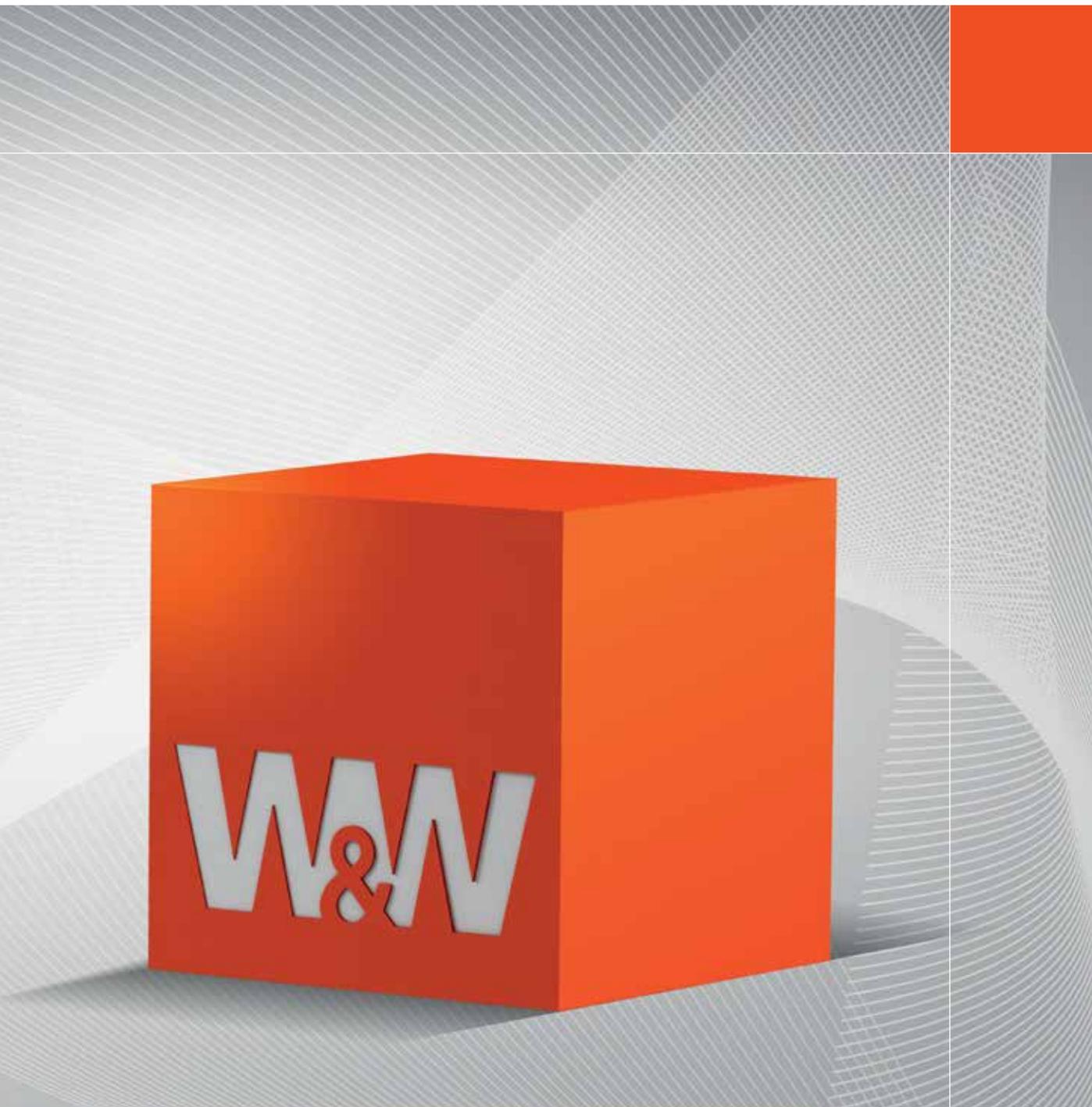


# Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016

Württembergische Lebensversicherung AG



**w&w** **württembergische**

Der Fels in der Brandung.

# KENNZAHLENÜBERSICHT

## KONZERN WÜRTTLLEBEN (NACH IFRS)

<b>KONZERNBILANZ</b>		30.6.2016	31.12.2015
Kapitalanlagen	in Mio €	31 965,9	30 891,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mio €	29 429,9	28 428,4

<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>		1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	1 084,6	1 019,4
Kapitalanlageergebnis ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	in Mio €	694,9	750,4
Leistungen an Kunden (brutto)	in Mio €	- 1 511,1	- 1 737,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	in Mio €	- 114,5	- 117,5
Konzernüberschuss	in Mio €	17,3	17,2
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	85,0	- 32,2
Ergebnis je Aktie	in €	1,42	1,40

<b>SONSTIGE ANGABEN</b>		1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Neubeitrag	in Mio €	365,3	287,8
Versicherungsbestand – selbst abgeschlossen			
Laufender Beitrag	in Mio €	1 571,8	1 609,6
Anzahl der Verträge		2 339 313	2 424 205
Verwaltungskostensatz <sup>1</sup>	in %	2,8	2,8
Abschlusskostensatz <sup>2</sup>	in %	5,5	5,7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>3</sup>		783	795

1 Verwaltungskosten in % der gebuchten Bruttobeiträge der Württembergische Lebensversicherung AG.

2 Abschlusskosten in % der Beitragssumme des Neugeschäfts der Württembergische Lebensversicherung AG.

3 Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## **2 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT**

- 2 Wirtschaftsbericht
- 6 Angaben über Beziehungen zu  
nahe stehenden Unternehmen und Personen
- 7 Chancen- und Risikobericht
- 9 Prognosebericht

## **10 KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS**

- 10 Konzernbilanz
- 12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 13 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 14 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 16 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 17 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

## **39 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

---

# Konzernzwischenlagebericht

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Geschäftsumfeld

#### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Deutsche Bundesbank erwartet nach einer überdurchschnittlichen Wachstumsdynamik zum Jahresauftakt – mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal – ein etwas geringeres Wachstum für den Rest des Jahres.

Wichtigste Konjunkturstütze ist weiterhin die dynamische Konsumnachfrage der Privathaushalte. Das verarbeitende Gewerbe weist eine verhaltenere Entwicklung auf. Der Bausektor verzeichnet aufgrund historisch immer noch sehr niedriger Hypothekenzinsen und eines anhaltend hohen Wohnraumbedarfs in den Ballungsgebieten eine rege Immobiliennachfrage und eine hohe Bauaktivität. Aus Sicht der W&W-Gruppe stellen somit insbesondere die im historischen Vergleich überdurchschnittliche Einkommensentwicklung der Privathaushalte und die Dynamik des Wohnbausektors ein freundliches gesamtwirtschaftliches Umfeld dar.

Der konjunkturelle Ausblick 2016 für Deutschland bleibt grundsätzlich freundlich. So prognostiziert die Bundesregierung für das Gesamtjahr ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %. Jedoch dürfte die überraschende Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union (EU) auszutreten, aufgrund der resultierenden Unsicherheit in den kommenden Monaten zu moderaten Wachstumseinbußen führen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des „Brexit“ werden entscheidend davon abhängen, wie es den europäischen Politikern gelingen wird, diesen Prozess konstruktiv zu gestalten.

Wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft bleibt der private Konsum. Die real verfügbaren Einkommen sind gewachsen. Der finanzielle Spielraum der Privathaushalte hat sich dadurch deutlich vergrößert. Die Entwicklung des Industriesektors wird vom enttäuschenden Verlauf des Exportgeschäfts gedrückt. Die Unternehmen hielten sich deshalb bei ihren Investitionen lange Zeit eher zurück. Positive Geschäftsaussichten binnenorientierter Unternehmen und eine gestiegene Kapazitätsauslastung sprechen inzwischen aber für eine Belebung.

### Ausblick

Die Staatsausgaben werden aufgrund erhöhter Aufwendungen zur Bewältigung der Migrationsbewegungen positive Wachstumsimpulse liefern. Der Bausektor, insbesondere der Wohnungsbau, wird ebenfalls dadurch Impulse erfahren – zusätzlich zum bereits positiven Umfeld aus anhaltend niedrigen Zinsen und einer sehr guten Einkommensentwicklung der Haushalte. Die größten Belastungsfaktoren werden 2016 und 2017 deutlich steigende Importe als Folge der hohen Binnennachfrage, die aktuelle Konjunkturschwäche in wichtigen Schwellenländern und die erwarteten Auswirkungen des anstehenden EU-Austritts Großbritanniens darstellen.

## KAPITALMÄRKTE

### Anleihemärkte

Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) im März weitere expansive Maßnahmen der Geldpolitik angekündigt hatte, tendierten deutsche Staatsanleihen im April und Mai seitwärts. So bewegte sich zum Beispiel die Rendite zweijähriger Bundesanleihen eng um einen Wert von – 0,5 %. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen schwankte von 0,1 % bis 0,3 %. Ab Juni nahm dann jedoch die Nervosität an den Finanzmärkten im Vorfeld des am 23. Juni in Großbritannien abgehaltenen Referendums über einen Ausstieg aus der Europäischen Union (EU) spürbar zu. Anleger kauften vor allem bonitätsstarke Bundesanleihen. Dieser Trend verstärkte sich noch einmal kräftig, als zur Überraschung der Finanzmärkte deutlich wurde, dass sich die Briten tatsächlich für einen Austritt aus der EU entschieden hatten. In einer ersten Reaktion der Anleihemärkte sank die Rendite zweijähriger Bundesanleihen kurzzeitig auf unter – 0,7 %, die Zehnjahresrendite gab auf Werte von unter – 0,1 % nach. Die zweijährige Bundesanleihe beendete das erste Halbjahr bei einer Rendite von – 0,66 %. Im Vergleich zum Jahresende 2015 ergab sich im Zwei-Jahres-Bereich damit ein Renditerückgang um 31 Basispunkte. Im Zehn-Jahres-Bereich ergab sich ein Renditerückgang um 76 Basispunkte.

## Aktienmärkte

Nach dem Kurseinbruch zu Jahresbeginn sowie der Kurs-erholung im Februar und März tendierten die europäi-schen Aktienmärkte über weite Strecken des zweiten Quartals seitwärts. So schwankte zum Beispiel der Euro STOXX 50 um die Marke von 3 000 Punkten und der DAX um die psychologisch wichtige Schwelle von 10 000 Punk-ten. Erst im Juni, als das für den 23. Juni in Großbritannien terminierte Referendum über einen Verbleib des Landes in der EU näher rückte, stieg die Nervosität der Anleger an. In der Folge trennten sie sich von Aktienpositionen, sodass zum Beispiel der DAX Mitte Juni auf 9 500 Punkte fiel. Pro-gnosen, die einen Verbleib Großbritanniens in der EU er-warten ließen, sorgten dann aber direkt vor der Abstim-mung für deutliche Kursgewinne, sodass der DAX wieder auf 10 250 Punkte ansteigen konnte. Umso größer fiel die Enttäuschung der Aktienmärkte aus, als bekannt wurde, dass die Briten doch mehrheitlich für einen Ausstieg aus der Europäischen Union gestimmt hatten. Unter Führung der Finanzwerte kam es zu einem ausgeprägten Kurs-rutsch, der den DAX kurzzeitig unter die Marke von 9 300 Punkten fallen ließ. Trotz einer zum Ende des Berichtszeit-raums erfolgten moderaten Erholung der Aktienmärkte beendete der DAX das erste Halbjahr 2016 bei 9 680 Punk-ten. Damit lag er 2,8 % unter dem Vergleichswert von Ende März und 9,9 % unter dem Jahresendwert 2015.

## BRANCHENENTWICKLUNG

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen sank der Neubeitrag im ersten Halbjahr 2016 nach Berechnun-gen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungs-wirtschaft e. V. (GDV) um 11,8 % auf 14,5 (Vj. 16,4) Mrd €. Das leicht gestiegene Neugeschäft mit laufender Beitrags-zahlung konnte das deutlich rückläufige Neugeschäft ge-gen Einmalbeitrag nicht kompensieren.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Branche sanken gegen-über dem Vorjahreszeitraum um 4,6 % und erreichten 43,4 (Vj. 45,5) Mrd €.

## RATINGS

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2016 alle Ratings der W&W-Gruppe und somit auch die Ratings der Württem-bergische Lebensversicherung AG erneut mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Die an der Börse platzierten Hybridkapitalanleihen der Württembergische Lebensversicherung AG werden wei-terhin mit „BBB“ bewertet.

Das Risikomanagement der W&W-Gruppe wird nach der im Vorjahr erfolgten Anhebung auf der Bewertungsskala weiterhin in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

## Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Das Wachstumsprogramm „W&W@2020“ wurde auch für den Konzern WürttLeben im ersten Halbjahr 2016 weiter konsequent umgesetzt. Dies zeigt sich vor allem durch den vermehrten Verkauf und das Angebot innovativer Produkte wie „Genius“ und „IndexClever“, bei denen die Si-cherheit und Vorzüge der klassischen Lebensversicherung mit den Chancen in der Vermögensanlage verbunden werden.

Konventionelle Klassikprodukte im Bereich der privaten Rentenversicherung werden künftig aufgrund des sehr ge-ringen Zinsniveaus nur noch eingeschränkt angeboten. Ausgenommen hiervon ist die betriebliche Altersversor-gung.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben lag leicht über dem Vorjahr.

Das Kapitalanlageergebnis ging gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 zurück. Das Neugeschäft stieg im Wesentli-chen aufgrund des Anstiegs der Einmalbeiträge. Die lau-fenden Neubeiträge hingegen waren gegenüber dem ers-ten Halbjahr 2015 rückläufig. Insgesamt verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge.

## ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung,  
Konzern-Gesamtergebnis und Konzerneigenkapital

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben stieg zum 30. Juni 2016 leicht von 17,2 Mio € auf 17,3 Mio €. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie steigerte sich dadurch von 1,40 € auf 1,42 €.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

Das Konzerngesamtergebnis beträgt für das erste Halbjahr 85,0 (Vj. – 32,2) Mio €. Es setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Halbjahresüberschuss sowie aus dem Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) in Höhe von 67,7 (Vj. – 49,4) Mio € zusammen.

Grund für die Verbesserung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) ist insbesondere die Steigerung der unrealisierten Gewinne/Verluste bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten auf 70,0 (Vj. – 50,6) Mio €, die vor allem auf das sinkende Zinsniveau zurückzuführen ist. Darüber hinaus ergab sich ein versicherungsmathematisches Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von – 2,3 (Vj. 1,2) Mio €.

**KONZERNEIGENKAPITAL**

Das Konzerneigenkapital stieg zum 30. Juni 2016 von 409,0 Mio € auf 494,0 Mio €. Diese Entwicklung resultiert aus dem Konzernüberschuss in Höhe von 17,3 Mio € sowie dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von 67,7 Mio €.

**Entwicklung des Neugeschäfts**

Im ersten Halbjahr 2016 erhöhte sich der Neubeitrag um 27,0 % auf 365,3 (Vj. 287,8) Mio €. Dabei legten die Einmalbeiträge um 34,3 % auf 322,5 (Vj. 240,1) Mio € zu.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag sank um 10,1 % auf 42,8 (Vj. 47,7) Mio €.

Das Neugeschäft des Konzerns WürttLeben über alle Vertriebswege, gemessen an der wertorientierten Nettobewertungssumme (WONS), lag zum Stichtag bei 1 067,1 Mio € und damit um 5,3 % unter dem Wert des ersten Halbjahres 2015 von 1 127,3 Mio €.

Die Ausschließlichkeitsorganisation der WürttLeben erwirtschaftete eine WONS von 559,7 (Vj. 603,0) Mio €, was einem Rückgang von 7,2 % entspricht. Sie ist weiterhin unser stärkster Vertriebskanal.

Das Neugeschäft des Bankenvertriebs nach WONS sank ebenfalls um 6,9 % auf 212,7 (Vj. 228,4) Mio €. Ebenso verzeichnete der Maklervertrieb ein Minus: Hier blieb die WONS mit 43,1 (Vj. 48,1) Mio € um 10,4 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Gestiegen ist hingegen die WONS des

Wüstenrot-Außendienstes. Sie verbesserte sich um 4,1 % auf 181,0 (Vj. 173,9) Mio €.

**Beitragsentwicklung**

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns WürttLeben stiegen im ersten Halbjahr 2016, vor allem getrieben durch das Einmalbeitragsgeschäft, um 6,4 % auf 1 084,6 (Vj. 1 019,4) Mio €. Der Rückgang der laufenden Bruttobeiträge auf 760,8 (Vj. 779,9) Mio €, was separat betrachtet einem Minus von 2,4 (Vj. 1,1) % entspricht, konnte damit überkompensiert werden.

**Leistungen an Kunden**

In den Leistungen an Kunden (brutto) sind die Leistungen für Versicherungsfälle, die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthalten.

Die Leistungen an Kunden (brutto) sanken im Berichtszeitraum um 13,0 % von 1 737,8 Mio € auf 1 511,1 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die kapitalmarktabhängige Entwicklung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen zurückzuführen.

**Kosten**

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Konzerns reduzierten sich um 2,6 % von 117,5 Mio € auf 114,5 Mio €. Die Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog der Württembergische Lebensversicherung AG ermäßigte sich von 5,7 % auf 5,5 %.

Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog der Württembergische Lebensversicherung AG lag stabil bei 2,8 (Vj. 2,8) %.

**Ergebnis aus Kapitalanlagen**

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ging im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 885,4 Mio € auf 614,6 Mio € zurück. Wesentlicher Treiber war der Rückgang des Ergebnisbeitrags aus den Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte um 215,3 Mio €. Aufgrund des stärkeren Euro – im Vorjahreszeitraum war der Wert der europäischen Gemeinschaftswährung rückläufig – ergaben sich Wertrückgänge bei

Fremdwährungsanlagen. Diesen standen Gewinne aus wirtschaftlichen Sicherungsgeschäften gegenüber.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nahm auf 50,4 (Vj. 42,2) Mio € zu. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Veräußerungsgewinne. Der umfangreiche Verkauf von Objekten im Verlauf des Jahres 2015 führte allerdings im ersten Halbjahr 2016 zu rückläufigen Mieterträgen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten reduzierte sich auf 0,5 (Vj. 10,9) Mio €. Im Vorjahreswert spiegelt sich der Verkauf einer Beteiligung eines assoziierten Unternehmens wider.

Trotz rückläufiger Zinserträge nahm das Ergebnis aus Darlehen auf 327,3 (Vj. 276,1) Mio € zu. Die Gewinnrealisierungen bei diesen Anlagen stiegen auf 141,4 (Vj. 1,7) Mio €. Sie tragen dazu bei, die Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden sicherzustellen.

Demgegenüber verringerte sich das Ergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte deutlich von 717,6 Mio € auf 338,5 Mio €. Ursächlich hierfür waren vor allem der von 330,6 Mio € auf 214,5 Mio € verminderte Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten sowie das von 183,9 Mio € auf – 39,8 Mio € verschlechterte Währungsergebnis. Hinzu kamen gestiegene Impairments bei Eigenkapitalinstrumenten.

Das Ergebnis der unter Handelsbestand ausgewiesenen Derivate verbesserte sich von – 292,3 Mio € auf 24,0 Mio €. Diese Entwicklung stand stark unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Währungssicherungen, die im Gegensatz zum Vorjahr einen positiven Beitrag erbrachten. Vor allem die schwächeren Aktienmärkte ließen den Ergebnisbeitrag der Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte auf – 80,3 (Vj. 135,0) Mio € abschmelzen.

## VERMÖGENSLAGE

### Kapitalanlagen

Die Kapitalmarktzinsen gingen im ersten Halbjahr 2016 deutlich zurück und führten zu steigenden Kurswerten bei festverzinslichen Wertpapieren. Zusammen mit dem laufenden Liquiditätszufluss ließ diese Entwicklung den

Bilanzwert der Kapitalanlagen gegenüber dem Jahresende 2015 um 3,5 % auf 32,0 Mrd € ansteigen.

Aufgrund verschiedener Investitionen in mehrere Objekte erhöhte sich der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien um 43,4 Mio € auf 1,7 Mrd €.

Bedingt durch Tilgungen und Verkäufe nahm der Bestand an Darlehen weiter auf 12,3 Mrd € ab. Infolgedessen sank ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen im ersten Halbjahr 2016 von 41,0 % auf 38,4 %.

Durch kräftige Neuanlagen und steigende Kurswerte bei festverzinslichen Wertpapieren nahmen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte deutlich zu. Mit 49,2 % entfällt auf diese Kategorie der größte Anteil am Kapitalanlagenbestand. Der Bilanzwert der darin enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere stieg von 11,9 Mrd € auf 13,4 Mrd €. Damit wuchs ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen von 38,4 % auf 42,0 % an.

Der Bestand der Beteiligungen stieg leicht von 833,1 Mio € auf 846,0 Mio €. Innerhalb dieser Position wurden die Investments in erneuerbare Energien und Infrastruktur weiter moderat ausgebaut.

Angesichts hoher ökonomischer und politischer Risiken entwickelten sich die Aktienmärkte sehr volatil. Im Rahmen unserer risikoorientierten Anlagepolitik verminderte sich die Aktienquote im ersten Halbjahr 2016 unter Berücksichtigung der Marktwerte der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen von 2,5 % auf 1,7 %. Mehr als 70 % des Aktienexposures waren über diverse Strategien abgesichert.

### Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“). Insbesondere aufgrund der im ersten Halbjahr weiter gesunkenen Zinsen haben sich diese deutlich erhöht. Bewertungsreserven haben wir vor allem bei den Hypothekendarlehen in Höhe von 247,6 (Vj. 196,7) Mio €, bei Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2 626,9 (Vj. 1 999,7) Mio € sowie bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 388,2 (Vj. 381,2) Mio €.

Im ersten Halbjahr haben wir unseren Versicherungsnehmern für auslaufende Verträge anteilig 11,2 Mio € der Bewertungsreserven ausbezahlt.

## FINANZLAGE

### Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.<sup>1</sup>

Diese betragen 29,4 (Vj. 28,4) Mrd €. Davon entfallen 26,5 (Vj. 26,1) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 2,6 (Vj. 2,0) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung. Diese wurden im Berichtszeitraum um 231,8 Mio € erhöht. Damit liegt dieser Aufwand deutlich über dem Vorjahreswert von 191,3 Mio €. Zusammen belaufen sich die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung auf insgesamt 1 541,0 Mio €. Wir sorgen damit bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen im Niedrigzinsumfeld vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können den ausgewählten erläuternden Anhangangaben zum Konzernabschluss entnommen werden.

### Liquidität

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

## ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben unter den „Sonstigen Angaben“.

<sup>1</sup> Vorjahresangaben für Bilanzpositionen erfolgen zum 31. Dezember 2015, GuV-Vergleichswerte sind zum 30. Juni 2015 ausgewiesen.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Chancenbericht

Der Konzern WürttLeben, als Teil der W&W-Gruppe, verfolgt das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertem Handeln und nachhaltiger Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien, befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2015 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

### Risikobericht

Die Risikoberichterstattung im Halbjahresfinanzbericht des Konzerns WürttLeben erfolgt nach Maßgabe von IAS 34 unter Beachtung der Bestimmungen des § 37w Wertpapierhandelsgesetz und des Deutschen Rechnungslegungsstandards 16.

#### RISIKOMANAGEMENT

Die im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2016 im Konzern WürttLeben weiterhin angewendet. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2015 erläuterten Strukturen.

#### RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

#### AKTUELLE RISIKOLAGE

Die im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Risikobereiche sind zum 30. Juni 2016 unverändert gültig.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht des Konzerns WürttLeben 2015 in folgenden Risikobereichen:

#### Marktpreisrisiken

**Zinsänderungsrisiken.** Wenngleich sich im Inland das gesamtwirtschaftliche Umfeld in guter Verfassung zeigte, standen die Finanzmärkte weltweit unter dem Eindruck vielfältiger geopolitischer Krisen und erheblicher ökonomischer Risikofaktoren. Für die Europäische Union war das Referendum in Großbritannien zum Ausstieg aus der Gemeinschaft ein äußerst kritischer Punkt, verbunden mit der Unsicherheit, ob weitere Staaten diesem Beispiel folgen werden. Im ersten Halbjahr 2016 setzte die EZB ihren extrem expansiven Kurs fort und intensivierte diesen mit ihrem Maßnahmenpaket vom März 2016. Auch die Kapitalmarktzinsen fielen auf neue Rekordtiefs, unterstützt zudem durch die Entscheidung Großbritanniens für den

Ausstieg aus der Europäischen Union. Zehnjährige Bundesanleihen erreichten negative Renditen. Ein Ende dieses Zinsumfelds ist derzeit nicht absehbar. Das Niedrigzinsniveau stellt die Lebensversicherer der Branche und damit auch den Konzern WürttLeben mit seinen langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen. Dabei werden fortlaufend neue Anlagesegmente und Absicherungsinstrumente geprüft beziehungsweise eine aktive Durationspolitik eingesetzt. Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement, um wichtige interne Zielparame-ter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

#### Adressrisiken

**Adressausfallrisiko.** Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb des Konzerns WürttLeben zum überwiegenden Teil konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Die Bonitätsstruktur unserer Kapitalanlagen wird fortlaufend überprüft, erforderlichenfalls werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Externe Ratings werden durch interne Verfahren plausibilisiert. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kunden und Rückversicherungspartner begrenzt.

#### Versicherungstechnische Risiken

**Zinsumfeld.** Das Niedrigzinsniveau stellt die Lebensversicherer der Branche und damit auch den Konzern WürttLeben mit ihren langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

#### ZUSAMMENFASSUNG

Mit dem neuen Wachstumsprogramm „W&W@2020“ stellt sich die W&W-Gruppe der Herausforderung, nachhaltig die Ertragsziele unter für Finanzdienstleistungsunternehmen zunehmend ungünstigen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Risiken (wie etwa einem anhaltenden Niedrigzinsniveau) zu erwirtschaften, sowie der Herausforderung des wachsenden Einflusses der Digitalisierung auf das Kundenverhalten. Zur Umsetzung sind fünf strategische Handlungsfelder definiert: Profitabilität;

Markt – Kunde – Vertrieb; Digitalisierung; Effizienz und Fähigkeiten. Hiervon profitiert der Konzern WürttLeben unmittelbar.

Der Konzern WürttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Vorausschauend wurden schon in den Vorjahren Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, die zu einer Stabilisierung der Risikotragfähigkeit auch in schwierigen Märkten führen. Mit seiner auch im Marktvergleich vorsichtigen und vorausschauenden Positionierung sichert sich der Konzern WürttLeben bestmöglich gegen negative Marktentwicklungen ab. Der Konzern WürttLeben steht, wie die Branche und der ganze Finanzsektor, einer bedingt durch die stark abgesenkten Zinsen bereits heute veränderten Risikolage gegenüber, der mit einem aktiv handelnden Risikomanagement begegnet wird. Für das Neugeschäft der WürttLeben wurde beschlossen, den Verkauf im Bereich der privaten Altersvorsorge auf moderne Produkte wie die PrivatRente Extra, die fondsgebundenen Genius-Produkten, sowie der Index-Clever-Rente zu konzentrieren. Konventionelle Klassikprodukte im Bereich der privaten Rentenversicherung werden demgegenüber aufgrund des sehr geringen Zinsniveaus nur noch eingeschränkt angeboten. Ausgenommen hiervon ist die betriebliche Altersversorgung.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir im ersten Halbjahr 2016 jederzeit erfüllt.

Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sog. Enterprise Risk Management (ERM)). Aktuell bewertet Standard & Poor's dieses mit der Note „strong“ und unterstreicht dabei die hohe Bedeutung des ERM für die W&W-Gruppe und damit auch für den Konzern WürttLeben.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürttLeben gefährden. Aufgrund der nach wie vor nicht nachhaltig gelösten EWU-Verschuldungskrise, der durch die „Brexit“-Entscheidung Großbritanniens erhöhten politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit in der Europäischen Union sowie der fortdauernden Niedrigzinsphase ist für den gesamten europäischen Finanzsektor von einer weiterhin angespannten Risikolage auszugehen.

## PROGNOSEBERICHT

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2015 für den Konzern WürttLeben auf. Wir haben nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2016 aktualisiert, sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres von der bisherigen Prognose abweichen.

Für die künftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin eine große Herausforderung für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar. Von einem EU-Austritt Großbritanniens erwarten wir derzeit keine direkten nachhaltigen negativen Auswirkungen auf den Konzern WürttLeben.

Wir erwarten, den bisher prognostizierten Konzernüberschuss von 30 bis 50 Mio € zu erreichen.

Neben den bereits genannten Chancen, Herausforderungen und Risiken für den Konzern können die genannten Prognosen auch aufgrund der nachfolgend dargestellten Entwicklungen noch deutlich schwanken:

Adressausfälle, Kapitalmarktschwankungen oder Veränderungen des politischen Umfelds hätten negative Auswirkungen auf unseren Konzern. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen könnten ebenfalls Risiken für die Ertragslage darstellen.

## Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

# Konzernhalbjahresabschluss

## KONZERNBILANZ

### AKTIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr. <sup>1</sup>	30.6.2016	31.12.2015
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>		—	—
<b>B. Kapitalanlagen</b>		31 965 904	30 891 768
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1 732 369	1 688 983
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		41 755	50 970
III. Finanzinstrumente		30 191 780	29 151 815
Darlehen	2	12 281 329	12 677 276
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	15 731 179	14 208 582
Davon verliehen		—	109 401
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	2 179 272	2 265 957
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		2 013 329	2 110 059
Handelsaktiva		165 943	155 898
<b>C. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	5	112 163	111 649
<b>D. Forderungen</b>		528 624	493 464
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		218 336	234 061
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		—	4 304
III. Steuererstattungsansprüche		11 683	12 245
IV. Sonstige Forderungen		298 605	242 854
<b>E. Latente Steuererstattungsansprüche</b>		94 888	85 186
<b>F. Übrige Aktiva</b>		95 192	102 566
I. Sachanlagen		27 700	28 612
II. Sonstige Vermögenswerte		67 492	73 954
<b>G. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	6	—	2 269
<b>H. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>		658 301	672 393
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>33 455 072</b>	<b>32 359 295</b>

<sup>1</sup> Siehe nummerierte Erläuterungen in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben ab Seite 20.

## PASSIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>		493 997	409 035
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		283 261	265 942
IV. Übrige Rücklagen		119 361	51 873
V. Nicht beherrschende Anteile		1 181	1 026
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	7	516 659	592 719
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		29 429 917	28 428 408
I. Beitragsüberträge		100 978	121 615
II. Deckungsrückstellung		26 536 134	26 143 619
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		162 187	162 682
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		2 630 477	2 000 351
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		141	141
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>		1 443 833	1 510 797
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		155 743	144 992
I. Pensionsrückstellungen	8	148 550	124 496
II. Sonstige Rückstellungen		7 193	20 496
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>	9	1 042 352	1 038 968
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		569 387	568 850
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3 951	5 755
III. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		94 056	93 781
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15 429	39 000
V. Steuerschulden		77 758	86 746
VI. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		23 087	24 216
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		258 684	220 620
<b>G. Handelspassiva</b>	10	265 120	174 740
<b>H. Latente Steuerschulden</b>		107 451	59 636
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>33 455 072</b>	<b>32 359 295</b>

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	vgl. Note Nr.	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
<b>1. Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>11</b>	1 084 611	1 019 389
<b>2. Verdiente Beiträge (brutto)</b>		1 105 248	1 041 602
<b>3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inklusive Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge</b>		– 13 676	– 42 256
<b>4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		7 950	14 094
<b>5. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>12</b>	614 571	885 381
Davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		497	10 886
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>		25 354	31 918
Summe der Erträge (2. bis 6.)		1 739 447	1 930 739
Leistungen an Kunden (brutto)		– 1 511 107	– 1 737 827
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		10 409	85 018
<b>7. Leistungen an Kunden (netto)</b>	<b>13</b>	– 1 500 698	– 1 652 809
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		– 114 475	– 117 475
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		968	1 288
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)</b>	<b>14</b>	– 113 507	– 116 187
<b>9. Finanzierungsaufwendungen</b>		– 15 222	– 9 137
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		– 83 721	– 126 064
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		– 1 713 148	– 1 904 197
<b>11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>		26 299	26 542
<b>12. Ertragsteuern</b>	<b>15</b>	– 8 999	– 9 365
<b>13. Konzernüberschuss</b>		17 300	17 177
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		17 320	16 999
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		– 20	178
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	<b>16</b>	1,42	1,40

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
<b>Konzernüberschuss</b>	17 300	17 177
<b>Sonstiges Ergebnis (OCI)</b>		
<b>Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	- 24 182	12 266
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	20 846	- 10 574
Latente Steuern	1 020	- 517
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen (netto)</b>	- 2 316	1 175
<b>Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:</b>		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	728 422	- 558 277
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 627 621	484 000
Latente Steuern	- 30 823	23 687
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)</b>	69 978	- 50 590
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) brutto	704 240	- 546 011
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 606 775	473 426
Summe Latente Steuern	- 29 803	23 170
<b>Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) netto</b>	67 662	- 49 415
<b>GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b>	<b>84 962</b>	<b>- 32 238</b>
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	84 807	- 32 110
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	155	- 128

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	ANTEILE DER WÜRTTLIBEN-AKTIONÄRE AM EINGEZAHLTEN KAPITAL		GEWINN- RÜCKLAGEN	ANTEILE DER WÜRTTLIBEN-AKTIONÄRE AM ERWIRTSCHAFTETEN KAPITAL			DEN WÜRTT- LEBEN- AKTIONÄREN ZURECHENBARES EIGENKAPITAL GESAMT	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT	
	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE		ÜBRIGE RÜCKLAGEN	RÜCKLAGE AUS NACH DER EQUITY- METHODE BILANZIERTEN FINANZIELLEN VERMÖGENS- WERTEN	RÜCKLAGE AUS ZUR VER- ÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENS- WERTEN				RÜCKLAGE AUS DER PENSIONS- VERPFLICHTUNG
<i>in Tsd €</i>										
<b>Eigenkapital 1.1.2015</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>	229 763	120 894	538	- 4 558	436 831	2 466	439 297	
Konzernüberschuss	-	-	16 999	-	-	-	16 999	178	17 177	
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-	-	- 50 283	-	1 174	- 49 109	- 306	- 49 415	
<b>GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b>	-	-	16 999	- 50 283	-	1 174	- 32 110	- 128	- 32 238	
<b>Eigenkapital 30.6.2015</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>	246 762	70 611	538	- 3 384	404 721	2 338	407 059	
<b>Eigenkapital 1.1.2016</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>	265 941	55 174	524	- 3 824	408 009	1 026	409 035	
Konzernüberschuss	-	-	17 320	-	-	-	17 320	- 20	17 300	
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-	-	69 802	-	- 2 315	67 487	175	67 662	
<b>GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b>	-	-	17 320	69 802	-	- 2 315	84 807	155	84 962	
<b>Eigenkapital 30.6.2016</b>	<b>32 028</b>	<b>58 166</b>	283 261	124 976	524	- 6 139	492 816	1 181	493 997	

## VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Durch die Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern WürttLeben während der Berichtsperiode dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Cashflows ermittelt. Hierbei handelt es sich um die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Finanzmittelfonds frei verfügen.

### FINANZMITTELFONDS

<i>in Tsd €</i>	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
<i>I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</i>	83 833	176 022
<i>II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</i>	276	– 78 478
<i>III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</i>	– 92 309	– 5 764
	2016	2015
<b>FINANZMITTELFONDS ZUM 1.1.</b>	<b>672 393</b>	<b>363 903</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	– 8 200	91 780
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	– 5 892	–
<b>FINANZMITTELFONDS ZUM 30.6.</b>	<b>658 301</b>	<b>455 683</b>

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

### Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

#### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Halbjahresfinanzbericht der Württembergische Lebensversicherung AG umfasst nach den Vorschriften des § 37w i. V. m. § 37y Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Es wurden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie die ab 1. Januar 2016 erstmals anzuwendenden Standards verwendet. Diese hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Konzernhalbjahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 verkürzten Berichtsumfang. Der Vorstand der Wüstenrot & Württembergischen AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernhalbjahresabschluss am 8. August 2016 erteilt.

### Rechnungslegungsmethoden

#### BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben herangezogen wird.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der Konzern WürttLeben am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte.

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt.

Finanzinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sind mit dem unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet worden (Stufe 1). Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizu-

legende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität, von Drittanbietern angebotene Preise) bestimmt (Stufe 2). Wenn eine Bewertung über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Stufe 3).

Mit unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreisen (Stufe 1) werden Wertpapiere – Eigen- wie auch Fremdkapitaltitel – der Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bewertet. Börsen- oder marktgehandelte Derivate werden gleichfalls mit ihrem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die in Stufe 2 und 3 verwendeten Bewertungsmethoden umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wertpapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verwendet. Ferner findet sie Verwendung für die Bewertung von Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte), die in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen werden.

## Konsolidierung

### ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 30. Juni 2016 liegen keine Änderungen des Konsolidierungskreises vor.

## Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürtttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Karlsruher Lebensversicherung AG, die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds und Grundstücksverwaltungsgesellschaften einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld „Lebensversicherung“ geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungszwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kunden resultieren, betragen 1 084,6 (Vj. 1 019,4) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

#### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE NACH PRODUKTKATEGORIEN

in Tsd €	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Lebensversicherungen	408 920	425 936
Rentenversicherungen	485 994	422 241
Fondsgebundene Versicherungen	189 697	171 212
<b>GESAMT</b>	<b>1 084 611</b>	<b>1 019 389</b>

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (1) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 120,6 (Vj. 2 070,1) Mio €.

### (2) DARLEHEN

#### ZUSAMMENSETZUNG DARLEHEN

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	67 314	77 814	69 407	79 228
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	76 897	83 932	76 897	83 932
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	9 799 239	10 019 794	12 426 187	12 019 515
Hypothekendarlehen	1 962 177	1 979 826	2 209 765	2 176 549
Andere Darlehen	375 702	515 910	375 925	515 950
Einlagen bei Kreditinstituten	355 833	495 982	356 056	496 022
Sonstige Darlehen	19 869	19 928	19 869	19 928
<b>DARLEHEN</b>	<b>12 281 329</b>	<b>12 677 276</b>	<b>15 158 181</b>	<b>14 875 174</b>

### (3) ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

#### WERTE ZUM 30.6.2016

in Tsd €	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE	NICHT REALISIERTE VERLUSTE	BEIZULEGENDER ZEITWERT/BUCHWERT
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	1 963 019	329 009	- 54 749	2 237 279
Beteiligungen	675 202	182 671	- 11 885	845 988
Aktien	478 866	100 342	- 34 262	544 946
Fonds-Anteile	808 951	45 996	- 8 602	846 345
<i>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</i>	1 170 202	18 556	- 20 018	1 168 740
<i>Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere</i>	11 291 413	1 051 270	- 17 523	12 325 160
<b>ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>14 424 634</b>	<b>1 398 835</b>	<b>- 92 290</b>	<b>15 731 179</b>

## WERTE ZUM 31.12.2015

	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE	NICHT REALISIERTE VERLUSTE	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
<i>in Tsd €</i>				
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	2 012 815	387 874	- 120 698	2 279 991
Beteiligungen	648 097	194 223	- 9 215	833 105
Aktien	541 692	130 537	- 36 427	635 802
Fonds-Anteile	823 026	63 114	- 75 056	811 084
<b>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</b>	1 178 692	18 626	- 27 698	1 169 620
<b>Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere</b>	10 439 311	509 727	- 190 067	10 758 971
<b>ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>13 630 818</b>	<b>916 227</b>	<b>- 338 463</b>	<b>14 208 582</b>

#### (4) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET

##### a) Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Fair-Value-Option wurde für Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2 013,3 (Vj. 2 110,1) Mio € in Anspruch genommen.

<i>in Tsd €</i>	30.6.2016	31.12.2015
Eigenkapitalinstrumente	11 735	2 342
Strukturierte Produkte	557 760	596 920
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	1 443 834	1 510 797
<b>Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>2 013 329</b>	<b>2 110 059</b>

### b) Handelsaktiva

In der Kategorie Handelsaktiva sind Derivate in Höhe von 163,9 (Vj. 147,6) Mio € enthalten. Davon entfallen 130,1 (Vj. 79,6) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 19,2 (Vj. 42,6) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte sowie 14,6 (Vj. 25,3) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen der Anlagetätigkeit eingesetzt und dienen insbesondere der effizienten Steuerung und wirtschaftlichen Absicherung von Aktien-, Währungs- und Zinsrisiken. Dabei werden die aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet sowie die Vorgaben der internen Finanz- und Risikosteuerung. Die mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossenen Geschäfte sind durch entsprechende Grundgeschäfte weitgehend gedeckt.

Darüber hinaus enthält die Kategorie Handelsaktiva Investmentfonds mit einem Betrag von 2,0 (Vj. 8,3) Mio €.

### (5) ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd €	30.6.2016	31.12.2015
Beitragsüberträge	8 411	8 412
Deckungsrückstellung	90 474	90 372
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13 278	12 865
<b>ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>112 163</b>	<b>111 649</b>

### (6) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Die per 31. Dezember 2015 als Zur Veräußerung gehaltene und fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in München ist abgegangen.

### (7) NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd €	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Nachrangige Verbindlichkeiten	516 659	592 719	531 535	604 960

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat im ersten Halbjahr 2016 von ihrem Recht Gebrauch gemacht und die im Jahr 2006 begebene Nachranganleihe in Höhe von 86,5 Mio € gemäß § 4 Abs. 3 i. V. m. § 4 Abs. 6 der Anleihebedingungen gekündigt.

**(8) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins fiel dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2015 von 2,00 % auf 1,25 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Verlust unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

**(9) ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

Zum 30. Juni 2016 beträgt der Buchwert der Anderen Verbindlichkeiten 1 042,4 (Vj. 1 039,0) Mio €. Innerhalb der einzelnen Unterpositionen entsprechen die Buchwerte den Zeitwerten. Die Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Bei diesen steht dem Buchwert in Höhe von 23,1 (Vj. 24,2) Mio € ein Zeitwert in Höhe von 23,9 (Vj. 23,9) Mio € gegenüber.

**(10) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET**

In der Kategorie Handelspassiva sind Derivate in Höhe von 265,1 (Vj. 174,7) Mio € enthalten. Davon entfallen 206,7 (Vj. 148,8) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 50,7 (Vj. 18,2) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte, 7,5 (Vj. 7,3) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte und 0,2 (Vj. 0,4) Mio € auf Geschäfte mit sonstigem Risikobezug.

Im Konzern WürttLeben wird die Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten nicht ausgeübt.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**(11) GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Gebuchte Bruttobeiträge	1 084 611	1 019 389
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 13 675	– 42 353
Gebuchte Nettobeiträge	1 070 936	977 036
Veränderung der Beitragsüberträge	20 636	22 310
Bruttobetrag	20 637	22 213
Anteil der Rückversicherer	– 1	97
Verdiente Nettobeiträge	<b>1 091 572</b>	<b>999 346</b>

**(12) ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
<b>Ergebnis aus:</b>		
Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	50 445	42 205
Nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	497	10 886
Darlehen	327 309	276 116
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	338 497	717 634
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Investmentfonds	19	18
Strukturierte Produkte	– 913	43 779
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	– 80 308	134 954
Handelsbestand	23 967	– 292 306
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	– 44 942	– 47 905
<b>GESAMT</b>	<b>614 571</b>	<b>885 381</b>

**(13) LEISTUNGEN AN KUNDEN (NETTO)**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
<b>Brutto</b>		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	– 1 099 573	– 1 137 766
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	496	– 5 573
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	– 325 551	– 438 302
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	– 90 541	– 90 046
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	4 062	– 66 141
<b>LEISTUNGEN AN KUNDEN (BRUTTO)</b>	<b>– 1 511 107</b>	<b>– 1 737 827</b>
<b>Davon ab: Anteil der Rückversicherer</b>		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	9 894	56 044
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	413	193
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	101	28 780
<b>LEISTUNGEN AN KUNDEN (ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER)</b>	<b>10 409</b>	<b>85 018</b>
<b>Netto</b>		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	– 1 089 679	– 1 081 722
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	908	– 5 379
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	– 325 450	– 409 521
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	– 86 478	– 156 187
<b>LEISTUNGEN AN KUNDEN (NETTO)</b>	<b>– 1 500 698</b>	<b>– 1 652 809</b>

**(14) AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (NETTO)**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Abschlussaufwendungen	– 85 086	– 89 103
Verwaltungsaufwendungen	– 29 389	– 28 372
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)</b>	<b>– 114 475</b>	<b>– 117 475</b>
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	968	1 288
<b>AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (NETTO)</b>	<b>– 113 507</b>	<b>– 116 187</b>

**(15) ERTRAGSTEUERN**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	– 1 638	– 6 250
Periodenfremde tatsächliche Steuern	950	304
Latente Steuern	– 8 311	– 3 419
<b>ERTRAGSTEUERN</b>	<b>– 8 999</b>	<b>– 9 365</b>

**(16) ERGEBNIS JE AKTIE**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	<i>in €</i>	17 319 616	16 998 936
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	<i>Stück</i>	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	<i>Stück</i>	12 177 920	12 177 920
<b>UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE</b>	<i>in €</i>	<b>1,42</b>	<b>1,40</b>

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## SONSTIGE ANGABEN

### Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

#### (18) ANGABEN ZUR BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die Feststellung der LevelEinstufung erfolgt monatlich innerhalb der Berichtsperiode und führt zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 statt.

#### BEWERTUNGSHIERARCHIE 2016

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULE- GENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>12 682</b>	<b>2 162 673</b>	<b>3 917</b>	<b>2 179 272</b>
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	—	2 011 415	1 914	2 013 329
Eigenkapitalinstrumente	—	11 735	—	11 735
Fonds-Anteile	—	11 735	—	11 735
Strukturierte Produkte	—	557 760	—	557 760
Zinsbezogene strukturierte Produkte	—	184 139	—	184 139
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	—	373 621	—	373 621
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	—	1 441 920	1 914	1 443 834
Handelsaktiva	12 682	151 258	2 003	165 943
Eigenkapitalinstrumente	—	—	2 003	2 003
Fonds-Anteile	—	—	2 003	2 003
Derivative Finanzinstrumente	12 682	151 258	—	163 940
Zinsbezogene Derivate	382	129 707	—	130 089
Währungsbezogene Derivate	—	19 239	—	19 239
Aktien-/Indexbezogene Derivate	12 300	2 312	—	14 612
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>509 935</b>	<b>14 295 169</b>	<b>926 075</b>	<b>15 731 179</b>
Eigenkapitalinstrumente	509 935	828 626	898 718	2 237 279
Beteiligungen ohne Alternative Investments	—	—	91 451	91 451
Kreditinstitute	—	—	—	—
Andere Finanzunternehmen	—	—	4 247	4 247
Andere Unternehmen	—	—	87 204	87 204

## BEWERTUNGSHIERARCHIE 2016

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

(FORTSETZUNG)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULE- GENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	—	—	754 537	754 537
Andere Finanzunternehmen	—	—	723 246	723 246
Andere Unternehmen	—	—	31 291	31 291
Aktien	509 935	—	35 011	544 946
Kreditinstitute	46 754	—	27 357	74 111
Andere Finanzunternehmen	43 948	—	7 654	51 602
Andere Unternehmen	419 233	—	—	419 234
Fonds-Anteile	—	828 626	17 719	846 345
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	—	1 141 383	27 357	1 168 740
Kreditinstitute	—	462 383	—	462 383
Andere Finanzunternehmen	—	349 046	27 357	376 403
Andere Unternehmen	—	329 954	—	329 954
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	12 325 160	—	12 325 160
Kreditinstitute	—	3 562 986	—	3 562 986
Andere Finanzunternehmen	—	1 223 432	—	1 223 432
Andere Unternehmen	—	1 924 853	—	1 924 853
Öffentliche Haushalte	—	5 613 889	—	5 613 889
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>522 617</b>	<b>16 457 842</b>	<b>929 992</b>	<b>17 910 451</b>
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<b>7 661</b>	<b>257 459</b>	—	<b>265 120</b>
Handelspassiva	7 661	257 459	—	265 120
Derivative Finanzinstrumente	7 661	257 459	—	265 120
Zinsbezogene Derivate	483	206 259	—	206 742
Währungsbezogene Derivate	—	50 715	—	50 715
Aktien-/Indexbezogene Derivate	7 001	485	—	7 486
Sonstige Derivate	177	—	—	177
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>7 661</b>	<b>257 459</b>	—	<b>265 120</b>

## BEWERTUNGSHIERARCHIE 2015

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULE- GENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>19 743</b>	<b>2 246 214</b>	—	<b>2 265 957</b>
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	—	2 110 059	—	2 110 059
Eigenkapitalinstrumente	—	2 342	—	2 342
Fonds-Anteile	—	2 342	—	2 342
Strukturierte Produkte	—	596 920	—	596 920
Zinsbezogene strukturierte Produkte	—	178 947	—	178 947
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	—	417 973	—	417 973
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	1 510 797	—	1 510 797
Handelsaktiva	19 743	136 155	—	155 898
Eigenkapitalinstrumente	—	8 339	—	8 339
Fonds-Anteile	—	8 339	—	8 339
Derivative Finanzinstrumente	19 743	127 816	—	147 559
Zinsbezogene Derivate	433	79 198	—	79 631
Währungsbezogene Derivate	—	42 635	—	42 635
Aktien-/Indexbezogene Derivate	19 310	5 983	—	25 293
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>600 059</b>	<b>12 699 205</b>	<b>909 318</b>	<b>14 208 582</b>
Eigenkapitalinstrumente	600 059	797 972	881 961	2 279 992
Beteiligungen ohne Alternative Investments	—	—	95 906	95 906
Kreditinstitute	—	—	1	1
Andere Finanzunternehmen	—	—	4 164	4 164
Andere Unternehmen	—	—	91 741	91 741
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	—	—	737 198	737 198
Andere Finanzunternehmen	—	—	705 907	705 907
Andere Unternehmen	—	—	31 291	31 291
Aktien	600 059	—	35 743	635 802
Kreditinstitute	57 565	—	27 357	84 922
Andere Finanzunternehmen	70 843	—	8 386	79 229
Andere Unternehmen	471 651	—	—	471 651
Fonds-Anteile	—	797 972	13 114	811 086

## BEWERTUNGSHIERARCHIE 2015

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

(FORTSETZUNG)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULE- GENDER ZEITWERT/ BUCHWERT (SUMME)
in Tsd €	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	—	1 142 263	27 357	1 169 620
Kreditinstitute	—	455 110	—	455 110
Andere Finanzunternehmen	—	361 484	27 357	388 841
Andere Unternehmen	—	325 669	—	325 669
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	10 758 970	—	10 758 970
Kreditinstitute	—	3 214 496	—	3 214 496
Andere Finanzunternehmen	—	1 039 352	—	1 039 352
Andere Unternehmen	—	1 653 419	—	1 653 419
Öffentliche Haushalte	—	4 851 703	—	4 851 703
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>619 802</b>	<b>14 945 419</b>	<b>909 318</b>	<b>16 474 539</b>
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<b>4 231</b>	<b>170 509</b>	—	<b>174 740</b>
Handelspassiva	4 231	170 509	—	174 740
Derivative Finanzinstrumente	4 231	170 509	—	174 740
Zinsbezogene Derivate	202	148 571	—	148 773
Währungsbezogene Derivate	—	18 233	—	18 233
Aktien-/Indexbezogene Derivate	3 635	3 705	—	7 340
Sonstige Derivate	394	—	—	394
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>4 231</b>	<b>170 509</b>	—	<b>174 740</b>

## ENTWICKLUNG STUFE 3

	DESIGNIERT ALS FINANZIELLE VERMÖ- GENSWERTE ERFOLGSWIR- KAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT	HANDELS- AKTIVA	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE									SUMME				
			KAPITALAN- LAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON LEBENSVERSI- CHERUNGS- POLICEN	EIGENKAPITAL- INSTRUMENTE	BETEILIGUNGEN OHNE ALTERNATIVE INVESTMENTS			BETEILIGUNGEN IN ALTER- NATIVE INVESTMENTS INKL. PRIVATE EQUITIES		EIGENKAPITALINSTRUMENTE			NACH- RANGIGE WERTPA- PIERE UND FORDERUN- GEN			
					FONDSANTEILE	KREDITINS- TITUTE	ANDERE FINANZUN- TERNEHMEN	ANDERE UNTERNEH- MEN	ANDERE FINANZUN- TERNEHMEN	ANDERE UNTERNEH- MEN	KREDITINS- TITUTE			ANDERE FINANZUN- TERNEHMEN	FONDS- ANTEILE	ANDERE FINANZUN- TERNEHMEN
<i>in Tsd €</i>																
<b>Stand 1.1.2015</b>	–	–		1	4 859	104 087	603 028	30 885	35 467	11 006	36 692	32 111	858 136			
Gesamtergebnis der Periode	–	–		–	25	– 3 443	48 209	3 188	–	213	1 993	–	50 185			
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	–	–		–	–	– 161	– 4 197	–	–	–	–	–	– 4 358			
Unrealisierte Gewinne/Verluste (–) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	–	–		–	25	– 3 282	52 406	3 188	–	213	1 993	–	54 543			
Käufe	–	–		–	–	19	95 445	–	–	–	–	–	95 464			
Verkäufe	–	–		– 1	– 722	– 3 851	– 65 494	–	–	–	–	–	– 70 068			
<b>Stand 30.6.2015</b>	–	–		–	4 162	96 812	681 188	34 073	35 467	11 219	38 685	32 111	933 717			
Gewinn- und Verlustrechnung zum Ultimo <sup>1</sup>	–	–		–	–	– 151	– 4 197	–	–	–	–	–	– 4 348			
<b>Stand 1.1.2016</b>	–	–		–	4 164	91 742	705 908	31 291	27 357	8 386	13 114	27 357	909 319			
Gesamtergebnis IFRS	– 192	– 107		–	83	– 2 147	– 18 599	–	–	– 601	902	–	– 20 661			
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	– 192	– 107		–	–	– 387	– 6 054	–	–	–	– 1 192	–	– 7 932			
Unrealisierte Gewinne/Verluste (–) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	–	–		–	83	– 1 760	– 12 545	–	–	– 601	2 094	–	– 12 729			
Käufe	–	–		–	–	2	63 657	–	–	–	–	–	63 659			
Verkäufe	–	–		–	–	– 2 393	– 27 720	–	–	– 131	–	–	– 30 244			
Transfer in Stufe 3	2 195	2 021		–	–	–	–	–	–	–	3 703	–	7 919			
<b>Stand 30.6.2016</b>	2 003	1 914		–	4 247	87 204	723 246	31 291	27 357	7 654	17 719	27 357	929 992			
Gewinn- und Verlustrechnung zum Ultimo <sup>1</sup>	– 192	– 107		–	–	– 387	– 6 054	–	–	–	– 1 192	–	– 7 633			

<sup>1</sup> Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Der Transfer in Stufe 3 im Vorjahr resultiert aus der Verwendung von nicht beobachtbaren Bewertungsparametern aufgrund fehlender unmittelbar oder mittelbar beobachtbarer Marktdaten im Vergleich zur vorherigen Berichtsperiode.

Realisierte Gewinne und Verluste der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden im Ergebnis aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

#### **AUSWIRKUNGEN ALTERNATIVER ANNAHMEN BEI FINANZINSTRUMENTEN IN STUFE 3**

Die sich in Stufe 3 befindenden Wertpapiere umfassen nahezu ausschließlich nicht notierte Anteile von nicht vollkonsolidierten oder nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Alternativen Investments oder Private-Equity-Fonds des Direktbestands. Die Fair Values hierfür werden gewöhnlich vom Management der jeweiligen Gesellschaft zum überwiegenden Teil in Höhe von 731,6 (Vj. 604,4) Mio € auf Basis des Net Asset Values bestimmt. Hiervon entfallen 23,1 (Vj. 13,1) Mio € auf Beteiligungen ohne Alternative Investments sowie Fondszertifikate und 708,5 (Vj. 591,4) Mio € auf Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities. Deren Ermittlung basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 76,7 (Vj. 78,1) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen vorgenommen, welche Beteiligungen ohne Alternative Investments zugeordnet sind. Diesen liegen Diskontierungszinssätze zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 72,6 (Vj. 72,6) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um – 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 83,6 (Vj. 84,0) Mio €.

Alle Veränderungen der Fair Values spiegeln sich im Sonstigen Ergebnis (OCI) wider.

Der bedeutendste Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren bewerteten Anteile in Höhe von 30,9 (Vj. 33,7) Mio € ist der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz. Ein wesentlicher Anstieg dieses Faktors führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Darüber hinaus wird für bestimmte Anteile das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen bzw. darüber hinaus durch externe Gutachter ermittelt. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3 aufgeführt.

QUANTITATIVE INFORMATIONEN ÜBER BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUF STUFE 3

	BEIZULEGENDER ZEITWERT		BEWERTUNGS- METHODEN	NICHT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN	BANDBREITE IN %	
	30.6.2016	31.12.2015			30.6.2016	31.12.2015
<i>in Tsd €</i>						
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	3 917	—				
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	1 914	—	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Eigenkapitalinstrumente	2 003	—				
Fonds-Anteile	2 003	—	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	926 075	909 318				
Eigenkapitalinstrumente	898 718	881 961				
Beteiligungen ohne Alternative Investments	91 451	95 906				
	7 138	7 030	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	84 313	88 876	Net Asset Value	Diskontierungs- zinssatz	6,06–7,19	6,06–7,19
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	754 537	737 198				
	30 940	30 939	Ertragswert- verfahren	Diskontierungs- zinssatz	4,94	4,94
	15 105	6 258	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	708 492	700 001	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Aktien	35 011	35 743				
	27 357	27 357	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	7 654	8 386	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Fonds-Anteile	17 719	13 114				
	13 787	13 114	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	3 932	—	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	27 357	27 357				
	27 357	27 357	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a

## Sonstige Angaben

### (19) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

#### KONZERNBERGESELLSCHAFT

Hauptaktionär der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart. Muttergesellschaft der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Diese befindet sich zu 100 % im Besitz der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V., Ludwigsburg.

#### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2016 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 461,4 (Vj. 468,5) Tsd €. Diese betreffen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nicht. Im ersten Halbjahr 2016 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, welche aus gewährten Hypothekendarlehen resultieren, 10,3 (Vj. 6,0) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im ersten Halbjahr 2016 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 23,3 (Vj. 22,0) Tsd € gezahlt.

#### Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

##### W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

#### SCHWESTERGESELLSCHAFTEN UND DEREN 100%-TÖCHTER

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement. Weiterhin wurden vom Konzern WürtttLeben diverse Bankdienstleistungen bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in Anspruch genommen. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

#### NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN DER WÜRTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG UND SONSTIGE NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürtttLeben zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge. Unter den sonstigen nahe stehenden Unternehmen erfolgt der Ausweis der Pensionskasse der Württembergische VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2016	31.12.2015
Wüstenrot & Württembergische AG	86 563	82 488
Schwestergesellschaften und deren Töchter	327 356	723 740
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	22 315	22 068
<b>Forderungen an nahe stehende Unternehmen</b>	<b>436 234</b>	<b>828 296</b>
Wüstenrot & Württembergische AG	3 954	1 428
Schwestergesellschaften und deren Töchter	13 050	29 514
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1 381	1 873
Assoziierte Unternehmen	26 505	—
Sonstige nahe stehende Unternehmen	—	10 999
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen</b>	<b>44 890</b>	<b>43 814</b>

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
Wüstenrot & Württembergische AG	1 835	1 654
Schwestergesellschaften und deren Töchter	38 761	26 414
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2 386	2 564
Assoziierte Unternehmen	1	–
<b>Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen</b>	<b>42 983</b>	<b>30 632</b>
Wüstenrot & Württembergische AG	– 7 893	– 3 218
Schwestergesellschaften und deren Töchter	– 124 157	– 127 136
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	– 3 945	– 4 467
Sonstige nahe stehende Unternehmen	– 574	– 240
<b>Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen</b>	<b>– 136 569</b>	<b>– 135 061</b>

## (20) ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Im Konzern WürtttLeben waren zum 30. Juni 2016 – in Köpfen gerechnet – durchschnittlich 783 (Vj. 795) Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Mitarbeiterzahlen zum jeweiligen Quartalsende zwischen dem 30. September 2015 und dem 30. Juni 2016 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

## (21) FINANZGARANTIE, HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 690,8 (Vj. 693,1) Mio € resultieren hauptsächlich aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und den Verpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds.

## (22) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag wurde der Verkauf einer fremdgenutzten Gewerbeimmobilie beschlossen. Die Veräußerung dient der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im Konzern WürtttLeben und soll im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen werden.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 8. August 2016

Der Vorstand



Norbert Heinen



Franz Bergmüller



Dr. Michael Gutjahr



Dirk Hendrik Lehner



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland



---

# IMPRESSUM UND KONTAKT

---

## HERAUSGEBER

### WÜRTTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

70163 Stuttgart

Telefon: 0711 662-0

[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

### SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

### GESAMTHERSTELLUNG

W&W Service GmbH, Stuttgart

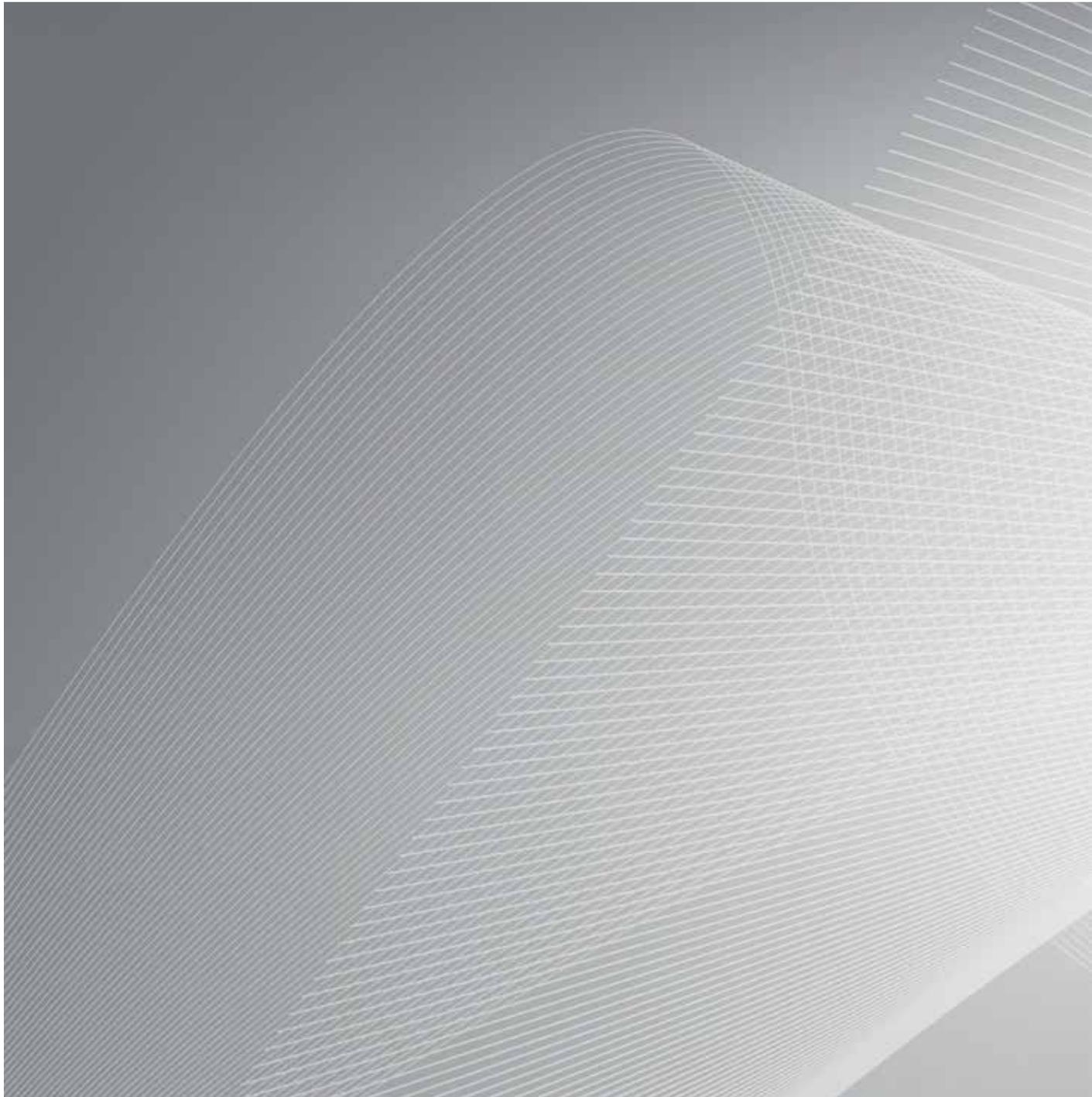
## INVESTOR RELATIONS

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter [www.ww-ag.com/publikationen](http://www.ww-ag.com/publikationen) zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



 **württembergische**

Der Fels in der Brandung.